Wir sind anders!
Blaues Kreuz Diakonieverein e.V.
mildtätig anerkannt

Kooperationspartner des VBE Verband Bildung und Erziehung Landesverband NRW

Mitglied in den Diakonischen Werken der Evangelischen Kirchen Rheinland und Westfalen

Kooperationspartner des Behinderten- und Rehabilitations-sportverbandes NRW BRSNW

Grafik-Quelle[1]

# Einjährige Ausbildung als kassenanerkannte*r Suchtpädagoge*in in Kooperation mit VBE + Aktion Mensch Kurs 2026 - 2027

**Einjährige Ausbildung (10 Wochenenden) als Seminarleiter*in Gesundheitsbewusster Umgang mit Alkohol und Anti-Rauch-Kurs für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (entspr. §20 SGB V)**

**Ort: Schwerte**

**Zeiten: jeweils Freitag von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

**Samstag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

**Sonntag 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

## Ausbildungsleitung

**Hans-Joachim Beutler –** Dipl. Sozialarbeiter/Pädagoge, Krankenpfleger, Tiefenpsychologischer Körpertherapeut, kassenanerkannter Kursleiter und Ausbilder in Qigong, PMR und AT, Fachübungsleiter Reha Sport, Geschäftsführer des Blaues Kreuz Diakonievereins e.V. Wetter (Ruhr)

**Dr. Meinfried Jetzschke** – Ev. Theologe, Supervisor (DGSv), Systemischer Körperpsychotherapeut (GST), Qigong-Lehrer (Ev. Hochschule Bochum), Entspannungspädagoge + Entspannungstherapeut (AT/PMR - Krankenkassen anerkannt), Dozent (Betriebliches Gesundheitsmanagement in Schulen), Fachbuchautor

[1] Quelle: Creativ Commons, https://l-uni.co/wp-content/uploads/2014/01/bunt.jpg.

# Einjährige Ausbildung als kassenanerkannte*r Suchtpädagoge*in

## Kurzbeschreibung der Weiterbildung

Durch die Weiterbildung werden die Teilnehmenden befähigt, entsprechend der im „GKV Leitfaden Primärprävention“ aufgeführten Inhalte und Ziele und insbesondere an einer Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen durch ein Angebot an Präventionskursen innerhalb unseres Gesundheitssystems zu arbeiten.

Durch die Vermittlung von Grundwissen und Basiskompetenzen in den Bereichen Motivation für den gesundheitsbewussten Umgang mit Alkohol und Nikotin, Entwicklung individueller Strategien zur Reduzierung des Alkohol- und Tabakkonsums, Stärkung persönlicher Kompetenzen und Ressourcen zum gesundheitsgerechten Umgang mit Belastungen, Anleitung zu Rauchstopp, Anleitung zum Erkennen von potenziell suchtgefährdenden Situationen, Förderung von Handlungskompetenzen zur Verringerung der Suchtgefahr, Umgang mit Risikosituationen etc. sowie die Kompetenz zur erfolgreichen Weitervermittlung als Lehrende auf Basis eines zentral bei den Kassen hinterlegten und von ihnen anerkannten Curriculums.

Nachdem die Ausbildungsteilnehmer*innen dann die Anerkennung durch die Krankenkassen (Zentrale Prüfstelle Prävention im Auftrag der gesetzlichen Kassen) erhalten haben, können sie zum einen selbst Kurse in „Gesundheitsbewusster Umgang mit Alkohol für die Arbeit mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern“ und „Anti-Rauch Kurs für die Arbeit mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern“ anbieten. Die Teilnehmer*innen ihrer Kurse haben dann die Möglichkeit, bei den Kassen eine Kostenerstattung zu beantragen. Und zum anderen können die Teilnehmer*innen der Weiterbildung nach erfolgreicher Anerkennung durch die ZPP Förderanträge (Projektanträge) für Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Schulen und Kitas im Suchtbereich stellen.

## Übersicht über die zehn Ausbildungsmodule

**Modul 1 (26 UE) 08. – 10.05.2026 Leitung: Jochen Beutler / Dr. Bärbel Schümann**

**Basisinformationen zu den Inhalten und zur Organisation der Ausbildung / Infos zur Aktion Mensch**

**Teil1 (Jochen Beutler)**

a) Begrüßung mit allgemeiner Einführung in die Thematik
b) Vorstellung aller Teilnehmenden
c) Die Berufsfelder der Teilnehmenden und deren Zugang zur Thematik
d) Regeln und Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit während der Ausbildung
e) Persönliche Erfahrungen der Teilnehmenden mit Suchtstoffen
f) Thema: Suchtpädagogik? Abgrenzungen und Kontraindikationen
   (Programm dient der Prävention und ist keine Therapie!)
g) Die Institutionen im Sozial- und Gesundheitssystem
h) Rechtliche Grundlagen für die Prävention
i) Das Antragsverfahren

**Teil 2 (Bärbel Schümann)**

j) Zahlen/Daten/Fakten

k) Definitionen von Sucht - Suchtmedizin

l) Sucht im historischen Kontext (sich daraus ergebende gesellschaftliche Dilemmata)

m) Definitionen und Chancen von Suchtpädagogik

n) Haltungsentwicklung (Bourdieu)

o) Geschichtliche Entwicklung empirischer Sozialforschung

p) Relevanz von Evaluation für die ZPP-Anmeldung

q) Evaluationsintrumente (quantitativ/qualitativ)

r) Entwicklung von Fragen eines Fragebogens - Entwicklung eines Interviewleitfadens

**Modul 2 (26 UE) 12. – 14.06.2026 Leitung: Dr. Simon Jetzschke & Julia Hoffmann**

**Einführung in die Grundlagen des Gesundheitsmanagements (individuell-biografisch / systemisch)**

a) Salutogenese nach Aaron Antonovsky, Resilienz-Konzepte

b) SAR = Systemisches Anforderungs-Ressourcen-Modell nach Peter Becker

c) Das funktionale Stressmodell nach Richard Lazarus

d) Das Life-Balance-Konzept der Positiven Psychologie (Nossrat Peseschkian)

e) Die Life-Balance-Disc (Claas / Jetzschke) in der suchtpädagogischen Arbeit

f) Konkrete Übungen zur Stärkung der Resilienzfaktoren / den Ressourcenindex erhöhen

**Modul 3 (26 UE) 10. – 12.07.2026 Leitung: Dr. Simon Jetzschke & Julia Hoffmann**

**Aktuelle Standards der Prävention und Gesundheitsförderung**

a) Setting Ansätze (Lebensweltorientierung) in beruflichen und privaten Kontexten

b) Empowerment

c) Netzwerkarbeit

d) Niederschwellige Angebote kennenlernen

e) Eigene Konzepte entwickeln

**Modul 4 (26 UE) 11. – 13.09.2026 Leitung: Fabian Peters**

**Sucht & Gefühle**

a) Sucht & Gefühle

b) Cannabis in historischer, politischer und medizinischer Perspektive

c) Das Suchthilfesystem In Deutschland

d) Komorbidität – Die Sucht kommt selten alleine

**Modul 5 (26 UE) 09. – 11.10.2026 Leitung: Ulrike Giesen**

**Sucht und Arbeit**

a) Welche Schutzmaßnahmen gibt es und welche Präventionsmöglichkeiten?
(u.a. Fürsorgepflicht des Arbeitgebers / gesetzliche Grundlagen / individuelle Vorsorge und Risikominimierung)
b) Beratungsinhalte für Suchtpädagog*innen im Kontext ‚Betrieb' bzw. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
c) Gründung eines Arbeitskreises ‚Sucht'
(Welche Akteure gehören in einen Arbeitskreis, welche Inhalte, welche Ziele?)
d) Entwicklung von Handlungshilfen für Organisationen / Betriebe etc.
e) Beratungskonzept für Menschen mit Handicaps erstellen, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen.
f) Umgang mit suchtauffälligen Kolleg*innen
g) Gefährdungsbeurteilung ‚Psychische Belastung am Arbeitsplatz'

**Modul 6 (26 UE) 13. – 15.11.2026 Leitung: Fabian Peters**

**Sucht hat immer eine Geschichte – Biographie und Identität (Selbsterfahrung)**

a) Theorie des integrativen Verfahrens
b) Heil- und Wirkfaktoren
c) Vier Wege der Heilung
d) Einführung in die integrative Methodik
e) Panoramatechnik
f) Fünf Säulen der Identität

**Modul 7 (26 UE) 04. – 06.12.2026 Leitung: Ulrike Giesen**

**Medikamentenabhängigkeit in Deutschland**

g) ZDF - Zahlen, Daten, Fakten (Dunkelziffern und wie sie zu beurteilen sind)
h) Medikamentenabhängigkeit – schleichend und legitimiert durch Basiserkrankungen
i) Aktuelle Hilfen für Menschen mit einer Medikamentensucht sowie Präventionsmöglichkeiten
j) Erarbeitung konkreter Handlungskonzepte mit Materialien für
    a. Frauen
    b. Senioren,
    c. Menschen mit Behinderungen,
    d. Jugendliche,
k) Vernetzung mit den Präventionsinstitutionen des Bundes, der Länder und der Kommunen

zur aktiven Aufklärung bei Medikamentenmissbrauch bei Jugendlichen und Erwachsenen sowie deren Angehörige.

**Modul 8 (26 UE) 15. – 17.01.2027 Leitung: Dr. Meinfried Jetzschke**

**Motivierende Gesprächsführung als Königsweg in der Suchtpädagogik**

**(Motivational Interviewing = MI)**

**Teil 1: (Neuro)Biologische und verhaltenspsychologische Grundlagen und Voraussetzungen**

a) Verhalten ändern, aber wie?
b) Homöostase – Perturbations-Konzept
c) Intrinsische + extrinsische Motivation

**Teil 2: Anthropologische und kommunikationswissenschaftliche Axiome**

d) Ambivalenz-Konzept
e) Wissenschaftliche Voraussetzungen

**Teil 3: Grundhaltungen, Grundprinzipien, Phasen von MG/MI**

f) Akzeptanz
g) Partnerschaftlichkeit
h) Empathie
i) Evokation
j) Resist / Understand / Listen / Empower
k) Engaging / Focusing / Evoking / Planning

**Modul 9 (26 UE) 12. – 14.02.2027 Leitung: Friederike Jetzschke**

**Motivierende Gesprächsführung in der Suchtpädagogik eigenverantwortlich anwenden können /**

**Trainings zum Erlernen der notwenigen Grundhaltungen und Gesprächstechniken**

**Teil 4: Die Basistechniken der MG/MI**

l) Die Kunst, gute Fragen zu stellen
m) Aktives Zuhören / Paraphrasieren
n) Mit Widerstand umgehen
o) Affirmationen
p) Reflexionen + Resümees
q) Informationen geben

**Modul 10 (26 UE) 12. – 14.03.2027 Leitung: Jochen Beutler & Dr. Bärbel Schümann**

**Abschluss & Reflexion der Ausbildung (Jochen Beutler)**

a) Didaktische Aufbereitung der Inhalte für zukünftige Kursteilnehmer*innen
b) Einweisung in die Teilnehmenden-Unterlagen und Stundenbilder
c) Organisatorische Hinweise und Finanzierungsmöglichkeiten für die Durchführung eigener Präventionskurse
d) Einweisung in behindertenspezifische Vermittlung
e) Zusammenfassung der Inhalte
f) Klärung evtl. noch vorhandener Fragen
g) Abschlussprüfung / Überreichung der Zertifikate

**Evaluation (Dr. Bärbel Schümann)**

h) Geschichtliche Entwicklung empirischer Sozialforschung (Wiederholung)
i) Einführung in Methoden empirischer Sozialforschung
j) Qualitatives und quantitatives Evaluationsdesigns
k) Evaluationsmöglichkeiten im Rahmen suchtpädagogischer Veranstaltungen
l) Gruppenarbeit: Entwurf eines Evaluationsdesign für die eigenen Veranstaltung zum Thema „Suchtpädagogik“
m) Dokumentierte Gruppendiskussion und Abschluss

## Zeitliches Gesamtvolumen der Ausbildung

- Präsenzunterricht: 260 UE
- Übungsgruppen / Eigenarbeit: 260 UE
- Gesamtsumme: 520 UE / UE=45 Min.

## Referent*innen

Neben den beiden Ausbildungsleitern **Hans-Joachim Beutler** und **Dr. Meinfried Jetzschke** sind das zurzeit:

**Ulrike Giesen** – Dipl.-Sozialpädagogin / Dipl.-Sozialarbeiterin**,** Psychosoziale Beraterin EFH RWL**,** Entspannungspädagogin + -therapeutin (ZPP zert.), Suchtpädagogin (ZPP zert.)

**Friederike Jetzschke** — Ev. Theologin / Pfarrerin für Seelsorge und Beratung i.R., Psychotraumafachberaterin (zptn), Ethikberaterin im Gesundheitswesen (cekib), Systemische Therapeutin (DGSF), Syst. Familientherapie- Supervision- Organisationsberatung.

**Dr. Simon Jetzschke** — promovierter kognitiver Neurowissenschaftler, Lehrer (BK), Übungsleiter C-Lizenz.

**Julia Marie Hoffmann** — Bachelor of Arts Angewandte Sozialwissenschaften, Sozialarbeiterin, zertifizierte Suchtpädagogin.

**Fabian Peters** – Master of Science in Addiction, Prevention and Treatment, Suchttherapeut (VT), Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Integrativer Traumapädagoge (FPI), Kinderschutzfachkraft (§§ 8a, 8b SGB VIII & § 4 KKG), Suchtpädagoge, Fachreferent & Autor (Thieme, Papst Verlag, etc.).

**Dr. Bärbel Schümann** — promovierte Sozialwissenschaftlerin, Diplom Pflegewirtin (FH), Entspannungs- und Suchtpädagogin (gemäß § 20 SGB V), Lehrbeauftragte Hochschule Koblenz.

*Wir arbeiten prozess- und teilnehmendenorientiert. Daraus können sich Veränderungen in den Inhalten und Abläufen ergeben. Stand: Januar 2026*